

KINDERHAUS ZUR ZEE



BETRIEBSKONZEPT

Inhaltsverzeichnis

1	Sinn und Zweck der Einrichtung	1
2	Sozialpädagogische Grundsätze	1
3	Organisation	3
4	Führung und Zusammenarbeit	4
5	Institutionsstruktur	5
6	Räume und Ausstattung	6
7	Hygiene und Sicherheit	7
8	Finanzen	7
9	Vernetzung	8
10	Umgang mit dem Konzept	8

1 Sinn und Zweck der Einrichtung

Hauptaufgabe der Einrichtung

Im Jahre 1989 entstand auf Initiative weitsichtiger Personen der Verein Kinderbetreuung Sursee. Ziel des Vereins ist bis heute, eine qualitativ hoch stehende Kinderbetreuung im Kinderhaus und in Tagesfamilien anzubieten. Das Angebot soll einerseits Alleinerziehende und Eltern in sozialen Notsituationen unterstützen. Andererseits soll damit dem wachsenden Bedürfnis nach ausserfamiliärer Kinderbetreuung berufstätiger Eltern entsprochen werden.

Betreuungsangebot und Aufnahmekriterien

Es werden Kinder im Alter von 3 Monaten bis und mit Kindergarten aufgenommen und von Montag bis Freitag während der Berufstätigkeit der Eltern halb- und/oder ganztags betreut.

Geschwister von Kinderhaus-Kindern, von Alleinerziehenden, Kinder in Notsituationen sowie Kinder welche bereits früher das Kinderhaus besuchten werden bevorzugt behandelt.

Die Institution

Jedes Kind wird in seiner ganzheitlichen Entwicklung individuell gefördert und unterstützt. Die Betreuung erfolgt ausschliesslich durch qualifiziertes, gut ausgebildetes Personal.

Das Kinderhaus verfügt über ein grosszügiges und kinderfreundliches Raumangebot. Die freundlichen und hellen Räume befinden sich in einem grossen Haus. Der Garten mit Kinderspielplatz, Sandkasten und Spielhaus lädt zum Verweilen ein.

2 Sozialpädagogische Grundsätze

Unser Bild vom Kind

Unabhängig von Nationalität und Herkunft wird jedes Kind als eigene Persönlichkeit respektiert und wertschätzend behandelt. Es wird individuell wie auch in der Gruppe wahrgenommen, seine Interessen und Bedürfnisse werden erkannt und es wird darauf eingegangen.

Entwicklungsziele für die Kinder

Es ist uns wichtig dem Kind einen Ort der Geborgenheit und des Vertrauens zu bieten, an dem es sich wohl fühlt und Zuwendung findet. Wiederkehrende Abläufe und Rituale sowie ein ruhiges und entspanntes Umfeld vermitteln dem Kind Sicherheit und Halt. Sie bilden eine stabile Grundlage im emotionalen und sozialen Bereich.

Jedes Kind wird dem Alter, dem individuellen Entwicklungsstand sowie den persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend in seiner ganzheitlichen Entwicklung gefördert und unterstützt. Es wird ihm möglichst viel Zeit, Raum und Gelegenheit zum Ausleben von Eigenaktivität und Sammeln von alltäglichen Erfahrungen geboten. Ob als Einzelperson oder als Gruppenmitglied stärkt dies sein Selbstbewusstsein und seine Selbständigkeit.

Ein vielfältiges und attraktives Angebot im Haus (inklusive Malwand und Werkraum) und in der Natur (Waldnachmittage) regt zu aktivem und kreativem Tätigsein und zu körperlichen Aktivitäten an. Das Sozialverhalten sowie der Gemeinschaftssinn werden mit Gruppenerlebnissen gefördert. Dies soll den Kindern helfen, sich gegenüber anderen Menschen und Kulturen zu öffnen. Die Sprachentwicklung wird auf spielerische Art und Weise unterstützt. Fremdsprachige Kinder werden integriert und erfahren Toleranz.

Grundsätze für das pädagogische Handeln

Die Bezugspersonen übernehmen die Betreuung von Kindern während der Abwesenheit der Eltern. Sie sind die direkten Kontakt- und Ansprechpersonen der Kinder, begleiten diese durch den Tag und sorgen für deren Wohlergehen.

Es wird ein offener, freundlicher und wohlwollender Umgang mit den Kindern gepflegt. Jedes Kind wird so akzeptiert wie es ist, kein Kind wird bevorzugt behandelt. Regelmässig geplante sowie spontane Gespräche und Sitzungen erlauben den Betreuungspersonen ein Reflektieren und Auswerten ihres pädagogischen Handelns im Kitaalltag.

Feste Tagesstrukturen und Rituale vermitteln den Kindern auch bei täglich wechselnder Gruppenzusammensetzung Vertrautheit und Halt. Der Tagesablauf ist abwechslungsreich und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Er beinhaltet Freispiel, gezielte Förderung, Bewegung im Freien und Mithilfe bei Alltagsverrichtungen. Das Erweitern von sozialen Erfahrungen mit anderen Menschen, zu Tieren und der Umwelt sowie das Ausleben von Fantasie und Kreativität wirken sich prägend auf die Entwicklung der Kinder aus. Ruhiges und zurückgezogenes Spielen ist nebst aktivem Tun ebenso möglich; als Einzelperson oder in der Gruppe, selbständig oder begleitet. Ideen und Interessen der Kinder werden aufgenommen und bei Bedarf werden Anregungen weitergegeben.

Einen hohen Stellenwert hat die Eingewöhnungszeit. Bei vereinbarten, zunehmend häufigeren Kitabesuchen des Kindes, vorerst mit und später ohne Eltern, findet ein gegenseitiges Kennenlernen statt (Kind/Betreuerin/Eltern). Vertrauen wird aufgebaut, wichtige Fragen können beantwortet und allfällige Unsicherheiten geklärt werden.

Die Mahlzeiten werden in einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre, bei gemütlichem Zusammensitzen eingenommen. Einmal pro Woche wird mit den Kindern gekocht, damit die Freude am Essen gefördert wird.

Nach dem Essen halten die Kinder Mittagsruhe im Schlafzimmer und die wachen Kinder begeben sich ins Geschichtenland. Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder über den Mittag ausruhen können. Die Babys schlafen individuell ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechend.

Kinder in schwierigen Lebenssituationen

Private Veränderungen und wichtige Ereignisse im Umfeld des Kindes sollten mitgeteilt werden. Dank der Offenheit und Ehrlichkeit der Eltern lernen die Betreuerinnen die Lebensumstände des Kindes besser kennen und nehmen durch gezieltes Beobachten dessen momentane Befindlichkeit wahr. Sie spüren, wo das Kind Hilfe braucht, schenken Zuwendung, Anteilnahme und Verständnis, begleiten und unterstützen es in seiner aktuellen Lebenssituation.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Betreuerinnen ist wichtig und grundlegend und bildet die Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Durch den gegenseitigen Austausch von Informationen, durch Transparenz, Offenheit und Ehrlichkeit und einen kontinuierlichen, lebendigen Dialog kann dieses Vertrauen geschaffen werden.

Die unterschiedlichen Kulturen, Mentalitäten, Erwartungen und Wünsche der Eltern werden respektiert. Ihnen wird soweit möglich entgegengekommen. Im Gegenzug erwarten die Betreuerinnen Anerkennung, Akzeptanz und Einhaltung von spezifischen Regeln, Werten und Erziehungsvorstellungen.

Ein grosser und wichtiger Teil der Zusammenarbeit mit den Eltern findet im direkten Gespräch statt. Bei Bring- und Abhol-situationen am Morgen oder am Abend, bei spontanen oder geplanten Gesprächen auf Wunsch der Eltern oder auf Verlangen der Kitamitarbeiterinnen.

Das Kitareglement, Flyer, Elternbriefe, die Info-Ecke, Wochenaktivitäts- und Anwesenheitspläne, Telefonkontakte, individuelle

Notizen und andere diverse Unterlagen rund um das Kind sind weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Sie geben Aufschluss über grundsätzliche oder aktuelle Themen.

Die Eltern sind pro Jahr zu mehreren Eltern-Kind-Anlässen eingeladen, wobei sie jeweils auch aktiv mitwirken können (z.B. Fasnachtsumzug, Grillfest oder Weihnachtsfeier). Es findet auch jährlich ein Elternabend statt, welcher in einen informativen und einen kreativen Teil aufgliedert ist. Es wird von den Eltern erwartet, dass sie sich an einer konstruktiven Zusammenarbeit beteiligen sowie ihren Möglichkeiten entsprechend an Kitaanlässen teilnehmen.

3 Organisation

Öffnungszeiten

Das Kinderhaus ist von Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Samstags und sonntags sowie an gesetzlichen Feiertagen ist das Kinderhaus geschlossen. Im Sommer und über Weihnachten/Neujahr hat das Kinderhaus zwei Wochen Betriebsferien.

Tagesstruktur

06.30 Uhr	Türöffnung - Empfang der Kinder, Frühstück zubereiten
07.30 Uhr	Morgenessen, Kindergärtner werden geschickt
09.00 Uhr	Znüni, Morgenkreis, Gruppenaktivitäten/Freispiel
11.15 Uhr	Wickelrunde
11.30 Uhr	Mittagessen Vorschulkinder
12.00 Uhr	Mittagessen Kindergärtner
12.15 Uhr	Zähne putzen
12.30-14.00 Uhr	Mittagsruhe
13.00 Uhr	Kindergartenkinder gehen in den Kindergarten
14.00 Uhr	Freispiel/Gruppenaktivitäten, Spaziergang/Bewegung im Freien

15.45 Uhr	Kindergartenkinder sind retour, Zvieri
16.30 Uhr	Zvieri verräumen, Freispiel, die ersten Kinder werden abgeholt
18.30 Uhr	Das Kinderhaus schliesst seine Türen.

Anzahl Kindergruppen und Altersstruktur der Kinder

Die Kinder sind in zwei Gruppen aufgeteilt:

- Gruppe Tabaluga:
ab 3 Monaten bis und mit KG
- Gruppe Tigerente:
ab 3 Monaten bis und mit KG

Grösse der Kindergruppen

- Gruppe Tabaluga bietet
8-12 Betreuungsplätze an
- Gruppe Tigerente bietet
8-12 Betreuungsplätze an

Minimale Präsenz in den Gruppen

Die Kinder müssen mindestens 20 % pro Woche das Kinderhaus besuchen. Kindergartenkinder können stundenweise betreut werden.

Anzahl der Mitarbeitenden

1 Kitaleiterin	100%
1 Gruppenleiterin/Stv. Kitaleiterin	100%
1 Gruppenleiterin	100%
1 Miterzieherin	40%
1 Miterzieherin (Stundenlohn)	ca. 20%
1 Miterzieherin (Stundenlohn)	ca. 20%
1 Praktikantin	100%
2 Auszubildende	je 100%
1 Köchin/Raumpflegerin	75%

Qualifikation der pädagogischen Mitarbeitenden

Miterzieherinnen: Abgeschlossene Ausbildung als Fachfrau Betreuung (Fachrichtung Kinder), Kindergärtnerin, Spielgruppenleiterin oder Fachperson aus einem anderen, pädagogischen Beruf. Die Bereitschaft für Weiterbildungs- und Fortbildungskurse ist vorhanden.

Gruppenleiterin: Abgeschlossene Ausbildung als Fachfrau Betreuung (Fachrichtung Kinder, vormals Kleinkinderzieherin), Kindergärtnerin oder Fachperson aus einem anderen, pädagogischen Beruf. Die Weiterbildung zur Ausbilderin ist erwünscht und der regelmässige Besuch von Fortbildungskursen wird vorausgesetzt.

Kitaleiterin: Die Voraussetzungen sind gleich wie bei der Gruppenleiterin. Zusätzliche Weiterbildungen im Führungsbereich, regelmässiger Besuch von Fortbildungskursen.

Weiterbildung und Supervision

Für die Kosten (Kurskosten, Arbeitszeiten, Spesen) kommt in der Regel die Institution auf. Bei Bedarf kann Supervision besucht werden.

4 Führung und Zusammenarbeit

Aufgaben, Ziele und Grundsätze der Führung

Die Kitaleiterin trägt die Führungsverantwortung im fachlichen und organisatorischen Bereich der Kindertagesstätte. Zu ihren weiteren Hauptaufgaben gehören:

- Kinderbetreuung
- Betreuung von Auszubildenden und Praktikantinnen
- Mitarbeiterführung
- Administrative Aufgaben

Pflichten und Kompetenzen der Kitaleitung sind in einer Stellenbeschreibung festgehalten.

Information und Transparenz sowie der Miteinbezug von Meinungen und Ansichten der Mitarbeitenden in Entscheidungen sind wichtig und erleichtern die Führung und Zusammenarbeit im Team wesentlich. Mitbestimmen bedeutet Mitdenken und Verantwortung übernehmen, gemeinsam ausgehandelte Entscheidungen werden aktiv unterstützt und mitgetragen. Individuelle

Fähigkeiten und Ressourcen der Mitarbeitenden werden dabei bewusst wahrgenommen und gezielt eingesetzt.

Zusammenarbeit im Team

Die Zusammenarbeit im Team soll geprägt sein von einem offenen und ehrlichen Dialog, von gegenseitigem Respekt, Akzeptanz und Zuverlässigkeit. Toleranz gegenüber unterschiedlichen Ansichten, Hilfsbereitschaft und Flexibilität. Jedes Teammitglied ist mitverantwortlich für den reibungslosen Ablauf und das gute Gelingen des gesamten Kitabetriebes. Die Kompetenzverteilung ist klar geregelt und schriftlich festgehalten. Im Team wird Bestehendes und Neues diskutiert, hinterfragt, begründet und bei Bedarf den veränderten Situationen angepasst. Gemeinsam werden Ziele ausgehandelt und verfolgt. Die Bereitschaft für Veränderungen wird von jedem Teammitglied erwartet und ist grundlegend für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Bei Meinungsverschiedenheiten oder in Konfliktsituationen wird gemeinsam nach Lösungsvorschlägen gesucht. Jedes beteiligte Mitglied nimmt aktiv daran teil. Ansprechperson bei Schwierigkeiten jeglicher Art ist die vorgesetzte Person (Gruppenleiterin, Kitaleiterin), die Geschäftsleitung Ressort Kinderhaus oder das Präsidium des Vereins Kinderbetreuung Sursee.

Eine kontinuierliche, offene Kommunikation und ehrliches Feedback sind durch den täglichen Austausch der Mitarbeitenden im Kitaalltag gewährleistet wie zum Beispiel anhand spontaner oder geplanter Gespräche und nicht zuletzt auch anlässlich des jährlichen Beurteilungs- und Fördergesprächs.

5 Institutionsstruktur

Träger der Einrichtung

Trägerschaft der Einrichtung ist der Verein Kinderbetreuung Sursee.

Ressorts und Verantwortlichkeiten

Die Kitaleiterin ist verantwortlich für die Führung des gesamten Betriebes.

Der Verein besteht aus einem Vorstand mit max. 10 Mitgliedern. Der/die PräsidentIn ist verantwortlich für den Gesamtbetrieb. Es besteht eine Geschäftsleitung, die sich für alle aufkommenden Fragen des Betriebes im Auftrag des Vorstandes engagiert. Ansprechperson der Kitaleiterin ist die Geschäftsleitung Ressort Kinderhaus.

Der Bereich Finanzen/Administration wird vom Vereinssekretariat geführt. Die Stelleninhaberin ist Geschäftsleitungsmitglied.

Anforderung an die Kitaleiterin

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Fachkompetenz (Erziehungs- und Elternarbeit, Personalführung, Teamentwicklung, Kommunikation)

Methodenkompetenz (Organisations- und Administrationsfähigkeit, Planungs- und Koordinationsfähigkeit, Zeitmanagement/Arbeitsorganisation, Flexibilität, Innovation und Kreativität, Fähigkeit zur Kommunikation, Gesprächsführung und Sitzungsmoderation)

Selbstkompetenz (Selbstreflexion, Verantwortungs- und Entscheidungsfähigkeit)

Sozialkompetenz (Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Kooperations-, Konflikt-, Kritikfähigkeit).

Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung - Vorstand - Kitaleitung

Der kontinuierliche Austausch und Dialog zwischen der Kitaleitung und einem Mitglied der Geschäftsleitung als direkte Anlaufstelle ermöglicht eine effiziente, unkomplizierte und konstruktive Zusammenarbeit. Die Kitaleiterin kann für eine Geschäftsleitungssitzung eingeladen werden.

Stellenbeschreibung für die Gruppenleiterin

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der Gruppenleiterin sind schriftlich festgehalten.

Anforderungen an die Gruppenleiterin

Von der Gruppenleiterin wird Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz erwartet. Sie soll selbständig, verantwortungsbewusst, vorausdenkend, flexibel und gruppenübergreifend arbeiten sowie team- und konfliktfähig sein. Sie sollte den Überblick auch in hektischen Situationen bewahren, einen korrekten Umgang mit Eltern und Kindern pflegen sowie Bereitschaft und Offenheit für Neues zeigen.

Anforderungen an die Miterzieherin

Für die Miterzieherin bestehen die gleichen Anforderungen wie für die Gruppenleiterin.

Auszubildende pädagogische Mitarbeiterinnen

Sofern es der Betrieb zulässt, bietet das Kinderhaus zwei Lehrstellen an. Die Auszubildenden werden gezielt nach Ausbildungskonzept gefördert und unterstützt, wobei optimale Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Theorie und Praxis geschaffen werden. Jedes Jahr wird eine Praktikumsstelle angeboten.

Weitere Mitarbeitende

Für den Haushalts- und Reinigungsbereich ist eine Köchin/Raumpflegerin angestellt. Bei Bedarf kann der Hauswart für Gärtner- und Schreinerarbeiten zugezogen werden. Er ist im Stundenlohn angestellt.

Aufgabenverteilung

Die zu erledigenden Haushalts- und Reinigungsarbeiten (inklusive Wäschebesorgungen) sind klar nach Plan geregelt und werden von der Köchin/Raumpflegerin und dem Betreuungspersonal ausgeführt. Einmal im Jahr wird eine Grundreinigung vorgenommen.

Das Mittagessen wird von der Köchin zubereitet, weitere Mahlzeiten wie das Frühstück, Znüni und Zvieri vom Betreuungspersonal.

Regelung der Stellvertretungen

Während der Abwesenheit einer Gruppenleiterin, ist die Stellvertretung durch eine andere, gleichgestellte Person garantiert. Die Kitaleiterin wird von der offiziellen Stellvertreterin oder einer anderen anwesenden Gruppenleiterin vertreten.

Gefässe für die Zusammenarbeit

Besprechungen, Rapporte, Notizen wie auch Gesamtteam-, Gruppen- oder Einzelsitzungen bilden die Plattform für eine konstruktive Zusammenarbeit, zur Definierung gemeinsamer Ziele, Projekte, Innovationen usw.

Qualifikationsregelung

Mit jeder Mitarbeitenden wird jährlich ein Beurteilungs- und Fördergespräch anhand bestehender Formulare geführt. Die Kitaleiterin ist verantwortlich für die Durchführung und die Überprüfung der Ziele.

Anstellungsbedingungen

Die Anstellungsbedingungen sind in den Arbeitsverträgen festgehalten und richten sich nach dem Personal- und Lohnreglement. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts.

Allgemeine Informationen und Reglemente

Die Dokumentation vom Kinderhaus Sursee beinhaltet allgemeine Informationen zur Institution, das Betriebsreglement und die Tarifliste.

6 Räume und Ausstattung

Anzahl, Grösse, Funktion und Einrichtung der Räume der Kindergruppe "Tabaluga" (Alter ab 3 Monaten bis und mit KG)

- **1 Wickel-/Pflegeraum à 6,5 m²**
Wickeltisch, Badewanne, Ersatzkleider
- **1 Spielzimmer à 26 m²**
Gruppenraum mit diversen Spielangeboten
- **1 Spielzimmer à 12,25 m²**
„Bäbiecke“
- **1 Gang à 9,5 m²**
Hüpfteppich
- **1 Vorraum à 3,25 m²**
Malwand

Die Räume sind ausgestattet mit kindergerechten Materialien und Spielsachen, welche den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kindergruppe entsprechen.

Anzahl, Grösse, Funktion und Einrichtung der Räume der Kindergruppe "Tigerente" (Alter ab 3 Monaten bis und mit KG)

- **1 Spielzimmer mit Wandwickelkommode à 18,5 m²**
Gruppenraum mit diversen Spielangeboten
- **1 Spielzimmer à 16 m²**
„Bäbiecke“
- **1 Spielzimmer à 9 m²**
Rückzugsmöglichkeit für Kinder
- **1 Gang à 7,5 m²**
Konstruktionsspiele
- **1 Stauraum à 8 m²**
Ersatzkleider, Putzmaterial, Vorrat
Gebrauchsmaterial

Die Räume sind ausgestattet mit kindergerechten Materialien und Spielsachen.

Anzahl, Grösse, Funktion und Einrichtung der Räume für alle Gruppen

- **1 Garderobe à 21 m²**
mit persönlichem Haken für jedes Kind
- **1 Bastel-/Werkzimmer à 12 m²**
Tisch mit Stühlen, div. Bastelmaterial
- **1 Küche à 16 m²**
komplett ausgestattete Küche
- **1 Esszimmer à 21 m²**
Tisch mit Stühlen und Tripp Trapp
- **1 Gang à 16,5 m²**
Lego, Bilderbücher
- **1 Babyschlafzimmer à 19 m²**
Bettli, Schrank mit Ersatzkleider

- **1 Bewegungsraum à 22,5 m² (Schlafzimmer)**
Schrank mit Bettwäsche, Tablar mit diversen Bewegungsmaterialien
- **2 WC à je 2 m²**
Lavabo und WC

Teamräume

- **1 Garderobe im EG à 4,5 m²**
mit persönlichem Platz für jedes Teammitglied
- **Büro à 18 m²**
komplett eingerichtetes Büro
- **1 Sitzungs-/Pausenraum à 15,5 m²**
Tisch mit Stühlen, Sofa, Fachbücher
- **1 WC à 2 m²**
Lavabo und WC

Stauräume

- **Keller à 30 m²**
Raum für Kinderwagen, Abstellraum für verschiedenes Material (Vorrat)
- **Heizungsraum à 4 m²**
darf nicht genutzt werden
- **Waschküche à 8,5 m²**
Waschmaschine, Tumbler, Trocknungsraum
- **Estrich à 26 m²**
Stauraum für Spielsachen und Möbel

Aussenräume

- Kellerabteil für Gartenspielmateriale und Kinderfahrzeuge
- Gartentische und Stühle

Garten

Grosszügiger, eingezäunter Garten vor und hinter dem Haus.

Rasenfläche mit Sandkasten, Hängematte und Holzspielhaus. Vorplatz Klettergerüst, Pneu, Holzrugel, Plattenboden für Kinderfahrzeuge, Holzkiste mit diversen Spielsachen wie Aqua-play, grosse Plastiklego etc. Die nahe gelegene Turnhalle der Schule kann ebenfalls einmal pro Woche benutzt werden.

7 Hygiene und Sicherheit

Gesetzliche Vorschriften

Die SUVA-Richtlinien für Hygiene und Sicherheit werden eingehalten.

Vorkehrungen für die Sicherheit der Kinder

Unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte wurden bauliche Massnahmen getroffen sowie kindergerechte Installationen vorgenommen. Die Räume wurden mit entsprechendem Mobiliar eingerichtet und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Die Materialien decken bezüglich Formen und Beschaffenheit die Anforderungen an Hygiene und Sicherheit.

Brandschutzmassnahmen

Die Räume des Kinderhauses erfüllen die gesetzlichen Bau- und Brandschutzvorschriften. Das ganze Haus ist mit Feuermeldern und Feuerlöschern ausgestattet. Das Personal besucht Instruktionen und Übungen zum Verhalten im Brandfall.

8 Finanzen

Elternbeiträge

Die Elternbeiträge für die Betreuung setzen sich aus einer Monatspauschale zusammen und werden mit den Eltern anhand einer Formel ausgerechnet und festgesetzt. Diese Pauschale gilt das ganze Jahr. Die Stadt Sursee sowie die Gemeinde Oberkirch stellen auf Antrag der Gesuchstellenden Betreuungsgutscheine aus.

Subventionen, Zuwendungen

Das Kinderhaus Sursee erhält keine Zuwendungen aus öffentlicher Hand. Es wird somit ausschliesslich durch die Elternbeiträge finanziert.

Budget

Alltägliche, kleinere Ausgaben werden im Kassabuch der Kita verbucht. Für grössere Anschaffungen wie Mobiliar, bauliche und infrastrukturelle Verbesserungen etc. kann das Kinderhaus im Rahmen des Gesamtbudgets jährlich einen Antrag stellen.

Für die Einhaltung des Budgets sind die Finanzstelle sowie das Präsidium zuständig. Das Budget wird im Vorstand zu Händen der GV verabschiedet.

Versicherungen

Für den Verein Kinderbetreuung Sursee besteht eine Betriebsversicherung.

Die Eltern sind verpflichtet, für das Kind eine Privat-, Kranken- und Unfallversicherung abzuschliessen. Für mitgebrachte Spielsachen oder Schmuck übernimmt das Kinderhaus keine Haftung.

9 Vernetzung

Kommunikation nach Aussen

Mit Werbung in Form von Berichten, Broschüren, Plakaten, Internetauftritt usw. macht das Kinderhaus auf sein ausserfamiliäres Kinderbetreuungsangebot aufmerksam. Ein unverbindlicher Krippenbesuch ist jederzeit möglich. Mund zu Mund Propaganda rundet die Kommunikation nach Aussen ab.

Zusammenarbeit mit Fachstellen

Der Zugang zu Fachstellen ist gewährleistet. Dieser wird aber erst nach Rücksprache mit den Eltern eingeleitet.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Der kontinuierliche Kontakt mit anderen Kitas der umliegenden Gemeinden und Kantone sowie der regelmässige Austausch in der Erfahrungsaustauschgruppe (ERFA) ermöglichen eine konstruktive Zusammenarbeit.

10 Umgang mit dem Konzept

Umsetzung und Kontrolle des Konzeptes

Jede Mitarbeiterin erhält ein Exemplar des speziell für das Kinderhaus Sursee ausgearbeiteten und angepassten Betriebskonzeptes. Umgesetzt und kontrolliert wird es in der täglichen Arbeit von der jeweils vorgesetzten Stelle und von jedem einzelnen Teammitglied selber (Selbst- und Fremdkontrolle).

Evaluation des Konzeptes

Das Konzept wird bei Bedarf an veränderte Situationen angepasst.

Sursee, November 2008
Überarbeitet Februar 2012
Überarbeitet Februar 2015

Kinderhaus
Theaterstrasse 3
Postfach
6210 Sursee
Telefon 041 921 64 48
kinderhaus-sursee@hotmail.ch
www.kinderbetreuung-sursee.ch